

# Extrablatt Bethel\* Welzheim

\* Das Extrablatt ist eine Publikation von Bethel Welzheim. Die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind eine eigenständige Organisation mit Sitz in Bielefeld. Beide Unternehmen sind Partner im diakonischen Auftrag.

Ausgabe 03 /2016, Welzheim Alfdorf Urbach Plüderhausen Althütte Kaisersbach und Umgebung



## Zur Pflegereform 2017

Zum 1.1.2017 treten die Änderungen des Zweiten Pflegestärkungsgesetzes in Kraft.

Damit insbesondere die demenzkranken Älteren, aber auch dauerhaft psychisch kranken oder geistig behinderten Menschen künftig die gleichen Leistungen wie die körperlich Pflegebedürftigen erhalten, wird das Begutachtungssystem für Hilfs- und Pflegebedürftige vollständig umgestellt.

Anstelle des Hilfebedarfs wird der Grad der Selbständigkeit und die vorhandenen Fähigkeiten den Alltag zu meistern begutachtet. Die persönliche Situation steht im Mittelpunkt und wird durch den Pflegegrad besser abgebildet.

Statt der bisherigen 3 Pflegestufen gibt es ab 2017 fünf Pflegegrade.

Mit dem neuen Begutachtungsassessment (NBA) wird ab nächstem Jahr überprüft, wie selbständig die ambulanten Patienten und vollstationären Bewohner noch sind. Dieses Begutachtungsverfahren wird das bisherige Gutachten des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) ablösen.

Die Patienten des ambulanten **Pflegedienstes Bethel Welzheim** und die

Bewohner des **Seniorenzentrums Bethel Welzheim**, die bereits Leistungen aus der Pflegeversicherung beziehen, werden ab 01.01.2017 ohne neue Antragsstellung und ohne erneute Begutachtung aus den bisherigen Pflegestufen in die neuen Pflegegrade übergeleitet.

Dabei gilt der Grundsatz: Pflegebedürftige mit ausschließlich körperlichen Einschränkungen erhalten anstelle der bisherigen Pflegestufe den nächsthöheren Pflegegrad. Pflegebedürftige, bei denen eine eingeschränkte Alltagskompetenz festgestellt wurde, werden zwei Pflegegrade höher eingestuft.

Die Leistungsbeträge der Krankenkassen werden angehoben, damit durch die Umstellung niemand schlechter gestellt wird.

Mit dem neuen Begutachtungsverfahren werden die Beeinträchtigungen, aber auch die Möglichkeiten die Selbständigkeit der Pflegebedürftigen zu erhalten oder wieder zu gewinnen, besser erfasst.

Mögliche und notwendige **Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen** werden in dem neuen Pflegegutachten erkennbar

Fortsetzung auf Seite 2

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

der Dezember beginnt mit unserem traditionellen Adventsmarkt am kommenden Wochenende.

Wir freuen uns auf viele Besucher! Am Freitag, 2. Dezember ab 16:00 Uhr und Samstag, 3. Dezember ab 15:00 Uhr jeweils bis 20:00 Uhr auf dem Bethel-Parkplatz.

Für unsere Bewohner, Patienten und deren Angehörige finden im Bethel am 20. Dezember Weihnachtsfeiern statt, am 21. Dezember feiern wir gemeinsam einen Abendmahlsgottesdienst und am 24. Dezember die Christmette.

In der Geborgenheit der Familie Weihnachten zu feiern, ist in der heutigen Zeit wohl das schönste aller Geschenke.

Wir wünschen Ihnen dieses Geschenk, eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Neues Jahr 2017.

Ihr

Karl-Heinz Bader  
Hauptgeschäftsführer



### Gewichtungparameter für die Begutachtung:

- 40 % Selbstversorgung
- 20 % Bewältigung von krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen
- 15 % Gestaltung des Alltagslebens und soziale Kontakte
- 10 % Mobilität
- 7,5 % Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
- 7,5 % Verhaltensweisen und psychische Problemlagen

### Pflegegrade – Pflegestufen:

- Pflegegrad 1 – bisher ohne Stufe
  - Pflegegrad 2 – Stufe 0 + 1
  - Pflegegrad 3 – Stufe 2 + 1 mit EAK
  - Pflegegrad 4 – Stufe 3 + 2 mit EAK
  - Pflegegrad 5 – Härtefall + 3 mit EAK
- EAK = eingeschränkte Alltagskompetenz



NETZWERK FÜR MENSCHEN  
DIAKONIEWERK BETHEL

und führen unmittelbar zu einem **Rehabilitations-Antrag**, sofern die pflegebedürftige Person zustimmt.

Für Hilfs- und Pflegehilfsmittel muss zukünftig kein gesonderter Antrag gestellt werden, sofern sie die Pflege erleichtern und die Selbständigkeit fördern. Die Empfehlung im Pflegegutachten ist ausreichend und eine ärztliche Verordnung in diesen Fällen nicht erforderlich.

Durch die flexiblere Inanspruchnahme von Pflegesachleistungen können pflegebedürftige Menschen aus den Angeboten unseres **Pflegedienstes Bethel Welzheim** nach ihren Wünschen und Bedürfnissen frei wählen, das heißt, sie können sowohl körperbezogene Pflegemaßnahmen als auch pflegerische Betreuungsmaßnahmen oder Hilfen bei der Haushaltsführung in Anspruch nehmen.

Für Pflegebedürftige im **Seniorenzentrum Bethel Welzheim** sind die zu zahlenden einrichtungseinheitlichen, pflegebedingten Eigenanteile in den Pflegegraden 2 bis 5 gleich hoch und erhöhen sich nicht mehr aufgrund steigender Pflegebedürftigkeit. Dadurch lassen sich die langfristigen Kosten vor dem Umzug in ein Pflegeheim besser kalkulieren.

Von den Angeboten der Pflegeberatung profitieren auch **pflegende Angehörige**, zum Beispiel durch gezielte Information über Entlastungsangebote wie Pflegekurse oder Freistellungsmöglichkeiten nach dem Pflegezeit- und Familienpflegegesetz.

- Für Pflegepersonen, die Pflegebedürftige im Pflegegrad 2 und höher wenigstens zehn Stunden wöchentlich, verteilt auf regelmäßig zwei Tage in der Woche, zu Hause

pflegen, zahlt die Pflegekasse die Beiträge zur **Rentenversicherung**.

- Zusätzlich genießen Pflegepersonen den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung und die Hilfen bei der Haushaltsführung sind in den Unfallversicherungsschutz mit einbezogen.

Hat die Pflegeperson ihre Beschäftigung wegen der Pflegetätigkeit unterbrochen oder auch ganz aufgegeben, zahlt die Pflegekasse für die Dauer der Pflege auch die Beiträge zur **Arbeitslosenversicherung**.

- Kurzfristig für **höchstens zehn Arbeitstage** dürfen Berufstätige von der Arbeit fernbleiben, wenn sie sich dringend um die Organisation von Hilfen für einen unerwartet Pflegebedürftigen kümmern müssen. In dieser Zeit haben sie Anspruch auf Pflegeunterstützungsgeld als Lohnersatz, das sie bei der Pflegekasse ihres Pflegebedürftigen beantragen müssen.

- Einen Rechtsanspruch auf eine **bis zu sechsmonatige vollständige Freistellung** von der Arbeit haben alle Berufstätigen in Betrieben ab 15 Beschäftigten, die einen nahen Angehörigen pflegen müssen.

Wer Pflegezeit in Anspruch nimmt und mindestens 14 Stunden pro Woche pflegt, hat zusätzlichen Anspruch: In diesem Fall übernimmt die Pflegekasse des Pflegebedürftigen auf Antrag Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie die Beiträge zur Renten- und zur Arbeitslosenversicherung des pflegenden Angehörigen. Machen Sie davon Gebrauch!

## Zusammenfassung zur Pflegereform

- Aus 3 Pflegestufen werden 5 Pflegegrade
- Demenzpatienten werden besser berücksichtigt
- „Rehabilitation vor Pflege“ wird gestärkt
- Versorgung mit Hilfs- und Pflegehilfsmitteln wird erleichtert
- Inanspruchnahme von Pflegesachleistungen wird flexibler
- Pflegeberatung wird weiter ausgebaut
- Pflegebedürftige werden nicht schlechter gestellt als bisher
- Eigenanteil soll nicht erhöht werden
- Einheitlicher Eigenanteil in vollstationärer Pflege
- Soziale Absicherung der Pflegepersonen wird verbessert



ZGH 0014/26 - 01/14 - Foto: Bernd Opitz

**AOK**

Die einzigartige Kombination.

**Das 3-fach-Plus der AOK.**

- + AOK-HausarztProgramm: Hausärzte haben mehr Zeit für ihre Patienten
- + AOK-FacharztProgramm: schnellere Termine beim Spezialisten
- + Ärztliche Zweitmeinung durch Top-Ärzte: bei lebensverändernden Diagnosen in der Onkologie, Orthopädie, Urologie, Kardiologie und Herzchirurgie

Entdecken Sie jetzt die AOK-Mehrwelt: [www.mehr-aok.de](http://www.mehr-aok.de)

AOK – Die Gesundheitskasse Ludwigsburg-Rems-Murr  
AOK-DirektService 07151 2091588 · [www.aok-bw.de/lbr](http://www.aok-bw.de/lbr)





(Prädikant  
Martin Becker)

„Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben“, das heißt übersetzt: ‚Gott mit uns‘, Matthäus 1, 23

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mitmenschen in Bethel!

Warum sind wir eigentlich hier? Heute!  
Besuchen womöglich einen alte Kirche.  
Mitten in der Nacht. Hindurch durch Dunkelheit und Kälte.  
Verbirgt sich in alldem die tiefe Sehnsucht nach Leben, nach Gott,  
nach einem Besuch, der berührt, trägt und weitet?

Von einem Besuch träumt der kleine Oskar in der Geschichte  
„Oskar und die Dame Rosa“.

Oskar ist neun Jahre und krank – todkrank.  
Seine Eltern, die Ärzte und Krankenschwestern kann er nicht mehr  
sehen und hören. Er spürt, sie haben Angst vor ihm, vor der Wahr-  
heit, dem Tod, dem was kommt. Ihre Besuche empfindet Oskar  
wie eine Mauer und er beschließt mit niemanden mehr zu reden.  
Bis – eines Tages – kurz vor Weihnachten ihm auf dem Flur des  
Krankenhauses eine ruppige Pizzaverkäuferin begegnet: Rosa.  
Liebe auf den ersten Blick. Der kleine Junge und die forsche Rosa  
freunden sich an. Reden miteinander über Gott und die Welt,  
Himmel und Erde und die Angst dazwischen, werden zu einem  
Herz und einer Seele. Mit jedem Besuch wird es bei den Beiden  
warm im Leben. Füllt sich das Dazwischen mit Nähe, mit Liebe  
und die Dunkelheit mit Licht. Es verwandelt sich etwas.  
Jeden Tag mehr: Es wird gelebt – jeder Augenblick vor Oskars  
Tod, voll und ganz in Schönheit, in Würde, achtsam.  
Vor dem Einschlafen streichelt Rosa den todkranken Jungen.  
Einmal überreicht ihr Oscar einen Brief:

Lieber Gott, ich heiße Oscar und bin 10 Jahre  
alt. Das ist der erste Brief, den ich an Dich  
schreibe. Seither hatte ich wegen der Schule  
keine Zeit dafür. Mit einem kleinen Besuch wäre  
ich einverstanden. Ich wünsche mir, dass Du  
vorbeikommst. Meine Sprechzeiten sind von  
8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Die übrige Zeit  
schlafe ich. Aber wenn Du dann kommst, weck  
mich ruhig auf. Es wäre doch blöd, wenn wir  
uns knapp verfehlen.

Rosa nimmt den Brief mit, bindet ihn an einem Luftballon und lässt  
ihn vor dem Krankenhaus in den nächtlichen winterlichen Himmel  
steigen. Oskar wartet auf Antwort. Doch es kommt nichts. Er ist  
enttäuscht. Gott schweigt für ihn. Und die Angst kommt wieder.  
Ganz arg. Einfach so. „Ich habe nur noch Angst Rosa“, meint der  
Kleine, „und ich bin furchtbar müde. Gott besucht mich einfach  
nicht.“ Rosa nimmt ihn in den Arm. Überlegt: „Weißt du was Oskar,  
Morgen ist Heilig Abend. Wir besuchen einfach den lieben Gott.“

„Was, das geht? Du weißt, wo Gott wohnt? Aber wie sollen wir das  
machen? Ich kann doch kaum noch gehen. Die Schwestern lassen  
mich doch nicht mehr raus.“ „Warte ab.“

Am nächsten Morgen kommt Rosa mit einem Einkaufswagen zu  
Oskar. Darin eine riesengroße Geburtstagsstore. Die ist innen hohl.  
Sie nimmt den sterbenden Jungen, legt ihn in die Torte und fährt  
ihn versteckt im Einkaufswagen durch Schnee und Matsch in eine  
Kirche. In dem alten Gotteshaus öffnet Rosa die Geburtstagsstore  
und Oskar blickt heraus.



„Wo, wo ist Gott?“

„Da, da vorne.“ Und Oskar blickt auf den  
Gekreuzigten: „Was, das soll Gott sein?  
Aber nein Rosa, Du kannst doch so einem  
nicht vertrauen. Schau dir den doch mal an,  
wie der aussieht, der ist genauso mager wie  
ich. Der sieht ja aus wie ich.“

„Ja Oskar, Gott ist wie du. Du bist nie allein.  
Hab keine Angst. Gott ist bei Dir, in Dir, mit  
Dir. Immanuel.“

Oskar überlegt, beginnt zu strahlen, verschwindet in der Torte,  
Rosa bringt ihn von seinem Besuch bei Gott zurück ins Kranken-  
hausbett. Oskar ist sehr müde und schläft fast schon ein.  
Dem lieben Gott schreibt er noch schnell:

Lieber Gott, alles in allem war heute ein guter Tag.  
Du kannst mal ausruhen.  
Bestimmt bist Du auch mal müde.  
PS: Auch tut es mir Leid wegen Deiner Mitter-  
nachtsmesse. Ich habe vorher schlapp gemacht.  
Küsschen Oskar.

Und Rosa soll mal seinen Teddybär erben. Wenn es soweit ist.  
Damit sie spürt: Du bist nicht allein.  
Rosa bindet den Brief an einen Ballon und lässt ihn in die Heilige  
Nacht steigen.  
Am Weihnachtmorgen ist Oskar ganz aufgeregt. „Rosa! Er ist  
dagewesen. Gott hat mich besucht. In der Heiligen Nacht. Im  
Schlaf, in meinen Träumen. Als ich erwachte, spürte ich Gott ist  
da. Alle haben geschlafen. Ich sah die Morgensonne aufgehen  
in ihrer Schönheit und ich fühlte wie Gott mich in sein Geheimnis  
führt. Umgeben von Klängen wie bei einem vertrauten Lied.  
Da ist der Tag. Da ist die Nacht. Da ist Frühling. Da ist der Winter.  
Und dann hat Gott mir sein Geheimnis verraten. Betrachte jeden  
Tag so, als würdest Du ihn das erste Mal sehen. Ich war völlig  
überwältigt. Nur Schweigen und ich. Ich schaute die Sonne, die  
durch den Schnee hüpfenden Tiere, einen Schwan wie er aus den  
Fluten steigt, sich erhebt, aus dem Wasser steigt und fliegt, die  
Knospen wie sie durch Schnee und Eis brechen. Die Blüten sich  
entfalten.“

Gott ist da, doch ganz anders.

In einer der Raunächte ist Oscar entschlafen. Als er ganz allein  
und eins mit allem war. Rosa fand an seinem Bette einen Zettel.  
Darauf die Worte: Nur der liebe Gott darf mich wecken.  
Rosa bindet die Worte an einen Luftballon und lässt sie in den  
Himmel steigen. Ihr wird warm ums Herz. Gott hat sie besucht.  
In diesem kleinen Jungen.  
Immanuel. Gott mit uns

Worte von Eugen Drewermann:

Alles was Gottes ist, wohnt in unserem Innern.

Gott wohnt in den Räumen unserer Seele,  
er atmet in den Worten unserer Zärtlichkeit,  
er nimmt Gestalt an in den Bildern der Maler und Dichter  
und er singt sich aus in den Liedern des Glücks.

Beistand unseres Lebens,  
nicht Gegenstand unseres Wissens ist Gott.  
Das ist die Wahrheit von Weihnachten. Amen.

Ein Frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und  
Gottes Segen für das neue Jahr 2017

Ihr Prädikant im Bethel Martin Becker



Alle Jahre wieder...

...freuen wir uns

auf die Adventsmarkt-Besucher!

## Bethel-Parkplatz

Schorndorfer Straße 81

in Welzheim

Freitag, 2. Dezember, 16 – 20 Uhr

Samstag, 3. Dezember, 15 – 20 Uhr

- \* Bratwurst, Steaks, Currywurst mit selbstgemachter Soße
- \* Heiße und kalte Getränke
- \* Zimtwaffeln, Lavendelwaffeln
- \* Marmeladen und Liköre
- \* Stockbrot am Lagerfeuer
- \* Glühmost und Glühwein
- \* Gestrickte Hausschuhe
- \* Holzbastelarbeiten
- \* Holzkrippen + Zubehör
- \* Patchwork
- \* Zwiesel-Gläser
- \* Selbst gemachte Kerzen
- \* Schmuck und Lampen
- \* Handarbeiten
- \* Weihnachtliche Deko-Artikel
- \* Kinder-Karussell des Schwabenparks



### Impressum:

**PFLEGEDIENST**  
**BETHEL WELZHEIM** gemeinnützige GmbH  
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim  
Tel. 0 71 82 / 25 48 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 3 70  
E-Mail: PDWE@BethelNet.de  
Amtsgericht Stuttgart HRB 742336  
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader  
Geschäftsführerin: Anna Byczek-Palfalusi

**GERIATRISCHE REHA-KLINIK**  
**BETHEL WELZHEIM** gemeinnützige GmbH  
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim  
Tel. 0 71 82 / 8 01 - 0 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 1 29  
E-Mail: RKWE@BethelNet.de  
Amtsgericht Stuttgart HRB 282141  
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader  
Geschäftsführer/in: Ulrike Brenner, Georg Haggenmüller

**SENIORENZENTRUM**  
**BETHEL WELZHEIM** gemeinnützige GmbH  
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim  
Tel. 0 71 82 / 8 01 - 3 00 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 1 11  
E-Mail: SZWE@BethelNet.de  
Amtsgericht Stuttgart HRB 282140  
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader  
Geschäftsführerin: Ulrike Brenner